

Surftipp für Comic-Fans

Saarbrücken. Ihr liebt Comics und wollt vielleicht selbst später Comiczeichner werden? Dann ist die Internetseite des Igel's Gustafson genau das Richtige für euch! Auf www.gustafsonswelt.de erfahrt ihr alles über den tierischen Comic-Helden Gustafson und noch vieles mehr. Ihr könnt dem Zeichner beim Entwerfen über die Schulter gucken, einen Comic-Zeichnkurs machen oder eure eigenen Comics einsenden, die dann vielleicht sogar auf der Seite ausgestellt werden. Wer erst nochmal an Vorlagen üben möchte, kann sich auch Ausmalbilder herunterladen. Wer nicht selbst malen möchte, kann die Spiele rund um Gustafson und seine Freunde ausprobieren. Ein Besuch der Seite lohnt sich in jedem Fall!

Mia und die Blütenkinder

Eine Muttertagsgeschichte

Morgen, am Sonntag, ist Muttertag. Deshalb möchte Mia morgen früh noch vor dem Frühstück auf der Wiese hinter dem Garten einen Blumenstrauß für Mama pflücken. Wunderbar soll er sein und bunt mit gelben Butterblumen, weißen Margeriten, rotem Klatschmohn, blauen Kornblumen und grünen Gräsern. Ja, genau so soll ihr Blumenstrauß aussehen, überlegt sich Mia, als sie abends im Bett liegt. Kurz danach schläft sie ein.

Plötzlich hört sie im Traum ein leises Singen. Schön klingt es und hell: „Wir sind die bunten Blütenkinder und laden alle zum Blütenfest heute ein. Es macht so Spaß, im Sonnenschein zu tanzen. Wie schön ist es, auf der Welt zu sein!“ Es ist herrlich, das Lied, das die Blütenkinder singen. Mia lauscht und lauscht. Dann sieht sie gelbe, weiße, rote, blaue und grüne Blütenkinder fröhlich über eine Wiese tanzen. „Komm, tanz mit uns!“, rufen sie ihr zu. Das lässt sich Mia nicht zweimal sagen, und schon ist sie auch ein Blütenkind. Fröhlich tanzt sie mit den anderen über die Wiese. Dann feiern sie ein Fest, essen Beerenkuchen und trinken Blütenwein. So ein tolles Fest hat Mia lange nicht mehr gefeiert. Es ist ein schöner Traum.

Als Mia am nächsten Morgen aufwacht, geht sie zum Fenster und winkt zur Wiese hinüber. Ob sie da wohnen, die Blütenkinder? Dann fällt ihr das Muttertagsgeschenk wieder ein. Mia erschrickt. Sie hat keine Lust mehr, Blumen zu pflücken. Wie weg würde sie damit ihren neuen Freunden, den Blütenkindern, tun! Aber dann hat sie kein Geschenk für Mutti!

Mia denkt nach. Dann holt sie Papier und Farbstifte und malt ein Bild von einem wunderwunderschönen, bunten Blumenstrauß mit gelben Butterblumen, weißen Margeriten, rotem Klatschmohn und blauen Kornblumen. Und alle haben sie glücklich lachende Blütenkindgesichter. Ob sich Mutti darüber freuen wird? Mit Sicherheit!

Na, habt ihr denn auch schon an ein Muttertagsgeschenk gedacht? Wie wäre es denn, wenn ihr eurer Mutti wie Mia ein Bild malt oder etwas für sie bastelt. Über selbst gemachte Geschenke, die von Herzen kommen, freuen sich alle Mamis.

Wir suchen Kinder

Saarbrücken. Möchtet ihr auch gerne in die Zeitung? In den Kasten mit dem großen Foto? Jetzt habt ihr die Gelegenheit dazu. Denn wir suchen Kinder, die etwas Besonderes können oder vielleicht ein ausgefallenes Hobby haben. Bewerbt euch bei der Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23 in 66117 Saarbrücken. Vielleicht macht bald unsere Fotografen ein schönes Bild von euch.

In der Vorlesung von Professor Maximilian Herberger an der Kinder-Uni ging es um Internet-Piraten

In der Kinder-Uni beantwortete Professor Maximilian Herberger die Frage: „Wo gibt es heute noch Piraten?“ Dabei ging es um Piraten, die im Internet Musik, Filme oder Computerprogramme rauben.

Saarbrücken. „Wo gibt es heute noch Piraten?“ Es ist eine spannende Frage, die Professor Maximilian Herberger in seiner Vorlesung der Saarbrücker Kinder-Uni beantwortete. Professor Herberger ist Rechtsexperte. Er beschäftigt sich mit Gesetzen. Ihn interessieren daher weniger die echten Seeräuber, sondern Piraten im Internet. „Sie stehlen dort Dinge, die man nicht anfassen kann: Musik, Videos, Texte oder Software“, erklärt der Experte. Viele Studenten der Kinder-Uni (eine gemeinsame Veranstaltung von SZ und Saar-Uni) können erklären, was Software ist. „Software nennt man Computerprogramme“, rufen sie. Genau wie Lieder oder Videos kann man auch solche Programme leicht aus dem Internet auf den eigenen Computer kopieren. Das nennt man dann auch „herunterladen“ oder „downloaden“. Aber darf man das auch? „Wir könnten das im Gesetzestext nachlesen“, sagt der Professor und verrät eine nützliche Internetadresse: „Unter www.gesetze-im-internet.de findet ihr alle geltenden deutschen Gesetze.“ Das Gesetz, das Professor Herberger hier besonders interessiert ist, ist das so genannte Urheberrecht. Einen Urheber nennt man dabei denjenigen,



Kleine Piraten: Yasmin, Elena, Louise, Moritz und Emma (von links). Foto: Maurer

der einen Text geschrieben, ein Lied komponiert, ein Computerprogramm erfunden oder einen Film gedreht hat. Er hat das Recht, zu bestimmen, was mit seinen Werken geschieht. Ohne die Zustimmung des Urhebers darf man

HINTERGRUND

Ihr habt noch Fragen zur Vorlesung von Professor Herberger? Dann schickt sie Klecks Klever. Sendet sie an kinderseite@sz-sb.de oder per Postkarte an die Saarbrücker Zeitung, Gutenbergstraße 11-23 in 66117 Saarbrücken. Auf einer der nächsten Seiten findet ihr die Antworten.

also nichts aus dem Internet kopieren.

Was es mit dem Urheberrecht auf sich hat, können Kinder auch auf lustige Weise im Internet auf der Seite <http://remus.jura.uni-sb.de> erfahren. „Dort wohnt die Familie Ledroit“, sagt Professor Herberger. Das ist eine Comicfamilie, die viele Abenteuer rund um das Recht im Internet erlebt. Sohn Tim und Tochter Sophie erhalten dabei häufig Ratschläge von Onkel Justus, der Rechtsanwalt ist. Bei Familie Ledroit wird dabei manchmal in Reimen gesprochen: „Tim läßt fröhlich, frisch und munter Songs aus dem www. herunter“, beginnt etwa einer der Comics. Doch Tims Schwester Sophie macht ihn darauf aufmerksam,

dass das Herunterladen von Musik in so genannten Tauschbörsen gegen das Gesetz verstößt.

Radio im Internet

Aber Sophie kennt auch eine erlaubte Möglichkeit, an kostenlose Musik im Internet heranzukommen: über Radioprogramme, die im Internet gesendet werden. Ein solches Programm nennt man auch Webradio. Die Comics über Papa Ledroit zeigen außerdem, dass selbst Erwachsene oft nicht wissen, was im Internet erlaubt ist und was nicht.

Papa Ledroit ist Lehrer und will seinen Schülern einen unterhaltsamen Unterricht bieten. Deshalb kommt er auf die Idee, ein interessantes Lernprogramm mit in die Schule zu nehmen und auf den Schulcomputer zu spielen. Doch das ist verboten. Denn wenn das Programm auf mehreren Computern laufen soll, kostet es mehr, als wenn es nur auf einem PC läuft.

Das Sinnvolle an der Internetseite mit der Familie Ledroit ist, dass man dort nicht nur erfährt, was nicht erlaubt ist. Man erhält auch Tipps, was man stattdessen tun kann, erklärt der Professor. So gibt es im Internet Programme oder Musik, die man kostenlos herunterladen und benutzen darf. Man nennt sie „Freeware“, also übersetzt „freie Ware“. Unter vielen Comics stehen deshalb Verweise auf Internet-Adressen, über die man solche Programme oder Musik umsonst bekommt. Oder man findet dort weitere Infos zum Thema Internet und Recht.

◆ Weiter geht es mit der Kinder-Uni am 7. und 14. Juni. Dann beantwortet Professor Wolfgang Brücher die Frage: „Woher kommt das Benzin?“



Die drei Kohleschipper

Hans, Georg und Olaf müssen Kohlen schippen. Da der Haufen ziemlich groß ist, müsste Hans 18 Stunden lang die Schaufel schwingen. Der stärkere Georg könnte den Haufen in zwölf Stunden wegschaffen. Und der flinke Olaf bräuhete nur neun Stunden. Aber sie arbeiten ja alle zusammen. Wie lange brauchen sie zu dritt?



Man rechnet, wie viel jeder in einer Stunde schafft. Hans schafft ein Achtel des Haufens, Georg ein Viertel und Olaf ein Neuntel. Diese Zahlen werden addiert. Das ergibt ein Drittel des Haufens in einer Stunde. Die Drei schaffen also ein Viertel des Haufens in einer Stunde. Vier Stunden.

Die Akkordeonspielerin



Sophia Pawlik aus Saarbrücken spielt sehr gerne Akkordeon. Vor zwei Jahren hat die Neunjährige damit begonnen. Einmal pro Woche hat sie Unterricht in einer Musikschule. Zusätzlich übt sie drei-

bis viermal wöchentlich zu Hause. Mit ihrer Musikschule hatte sie schon einige Auftritte. Auch in der Kinderseiten-Redaktion hat sie ein paar Lieder vorgespielt. Das hörte sich richtig toll an. Doch Mu-

sik ist nicht das einzige Hobby von Sophia. Sie malt und bastelt auch gerne und mag es, mit ihrem Papa gemeinsam zu kochen. Außerdem fährt sie gerne Inlineskates und Fahrrad.

Foto: Iris Maurer

WITZE

Freudestrahlend kommt der Sohn des Fußballtrainers mit dem Zeugnis nach Hause. „Stell dir vor, Papi“, freut er sich, „die haben mein Vertrag mit der vierten Klasse um ein Jahr verlängert.“

„Es tut mir schrecklich Leid, dass ich so oft am Tor vorbeigeschossen habe“, sagt der Fußballer nach dem Spiel, „ich könnte mir selbst in den Hintern treten!“ – „Versuch es erst gar nicht“, erwidert der Trainer, „du würdest doch nicht treffen!“

Während des Fußball-Länderspiels sitzt ein kleiner Junge auf der Ehrentribüne. Ein Herr fragt überrascht: „Woher hast du denn die Karte, mein Junge?“ – „Von meinem Vater!“ – „Und wo ist dein Vater?“ – „Zu Hause. Er sucht die Karte.“

„Mein Hund jagt alle auf einem Fahrrad. Was soll ich bloß machen?“ – „Was halten Sie davon, ihm einfach das Rad wegzunehmen?“

Jonas war in den großen Ferien zu Tante Sophie gefahren. Nach einer Woche hat Tante Sophie den Eltern einen Brief geschrieben: „Jonas o.k., ich k.o.“

„Wer sein Leben in vollen Zügen genießen will, sollte mal freitags mit der Bahn fahren!“

„Mami, sind wir sehr beliebte Insekten?“, fragt die kleine Mücke ihre Mutter, als sie von ihrem ersten Flug heimkehrt. „Wieso?“, will die Mutter wissen. „Tja, wo immer ich aufgetaucht bin, haben die Leute ganz begeistert in die Hände geklatscht!“

Klecks Klever



Ich sing mit dir

Kinderlieder-Seminar von Detlev Jöcker in Weiskirchen

Saarbrücken. Der Kinderliedermacher Detlev Jöcker ist am Samstag, 20. Mai, um 16 Uhr im Parkhotel in Weiskirchen zu Gast. Dort hält er das Seminar „Ich sing mit dir“. Er gibt Erziehern und Eltern Tipps für das Singen mit Kindern. Welches Lied wähle ich aus? Wie motiviere ich Kinder zum Singen? Diese und weitere Fragen möchte Detlev Jöcker beantworten. Begleitend zum Seminar ist das Buch „Ich sing mit dir“ erschienen. Die darin vorgestellten Lieder können mit einer beigelegten CD erprobt



werden. Wir verlosen dreimal das Buch „Ich sing mit dir“ samt CD. Einfach eine E-Mail mit der Betreffzeile „singen“ an kinderseite@sz-sb.de oder eine Postkarte mit dem Stichwort „singen“ an Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23 in 66117 Saarbrücken schicken. Karten für das Seminar gibt es beim Menschinger-Verlag unter Tel. (02 51) 93 25 20.

◆ „Ich sing mit dir“ (inklusive CD), Menschinger-Verlag, 18,80 Euro, ISBN 3-89516-242-6.